

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09264511
<b>Kreis</b>	Leipzig, Stadt
<b>Gemeinde</b>	Leipzig, Stadt
<b>Anschrift</b>	Lenastraße 15
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Gohlis * 998

### Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung und Vorgarten; teils geglättete Putzfassade mit Kunststeingliederungen, seitliche Vorsprünge, vier straßenseitige Balkone mit Jugendstilgittern, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Im Jahr 1906 entstand ein Wohngebäude in halboffener Bebauung für Frau Lina Wilhelm geb. Heiland, deren Mann, Herr Maurermeister Hermann Wilhelm, die bauliche Umsetzung übernahm. Pläne fertigte der zudem mit der Bauleitung beauftragte Architekt Arthur Finke aus Leipzig-Reudnitz. Es hatte gemäß bauamtlicher Vorgaben als Doppelhaus mit Nr. 13 eine einheitliche Fassadengestaltung zu erhalten sowie einen gemeinsamen Brandgiebel. Zunächst waren in einem jeden Geschoss zwei großzügige Wohnungen vorgesehen, nach Änderungen in den oberen Stockwerken ihrer drei. Dafür wurde auf die Dachwohnung verzichtet, die im Übrigen nur Gestattung erfuhr, wenn 'kein Wirtschaftsgebäude zu Wohnzwecken eingerichtet und kein Gartengebäude errichtet würde'. Hinsichtlich der kleinen Mittelwohnungen wurde verfügt, dass diese 'nur von einzelnen Leuten oder kinderlosen Ehepaaren bewohnt werden'. Bei Nichtbeachtung erging eine Strafandrohung je Fall von 100 Mark oder zehn Tagen Haft. Nach Versteigerung übernahmen 1907 die Erben von Adolf Bleichert das Grundstück und initiierten im Folgejahr einen kleinen Dachaufbau. Unterlagen für den Einbau eines Logis nach der begrünten Hofseite datieren von 1922 und 1924, jeweils durch den Architekten Richard Welz vorgelegt. Ein weiterer Ausbau des Daches wurde 1995 beantragt; hofseitig waren bereits zwei Balkonanlagen vorhanden, die 2020/2021 ohne Genehmigung abgebrochen wurden. Der Mittelteil der verputzten straßenseitigen Schaufront rückt ein und gibt einem breiten Vorgartenbereich Raum, der gegenüberliegenden Wohnhausbebauung Rechnung tragend. Direkt an die beiden seitlichen Risalite fügen sich in den Etagen die straßenseitigen Austritte mit ihren prägenden schmiedeeisernen Jugendstilgittern. Im Erstentwurf waren Fensterabschlüsse mit klinkersichtigen Segmentbogenabschlüssen vorgesehen, in überarbeiteter Fassung erhielten sie einen geraden Sturz. Verschiedene Putzarten, der Sockel und ein Stockgesims mit Wellenbandornamentik übernehmen Gliederung und Dekoration. Vom Anspruch an gehobenen Wohnkomfort zeugt insbesondere die qualitätsvolle Innenausstattung. Das hinter einem Vorgartenbereich wirkungsvoll stehende Gebäude besitzt einen baugeschichtlichen Wert, an der Nahtstelle zwischen mehrgeschossiger Mietshausbebauung und villenartigem Privatwohnungsbau auch eine städtebauliche und ortsbildcharakterisierende Funktion. LfD/2021

**Datierung** 1906 (Mietshaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>XLVII/99/26</b>
Aufnahmejahr	1995
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung



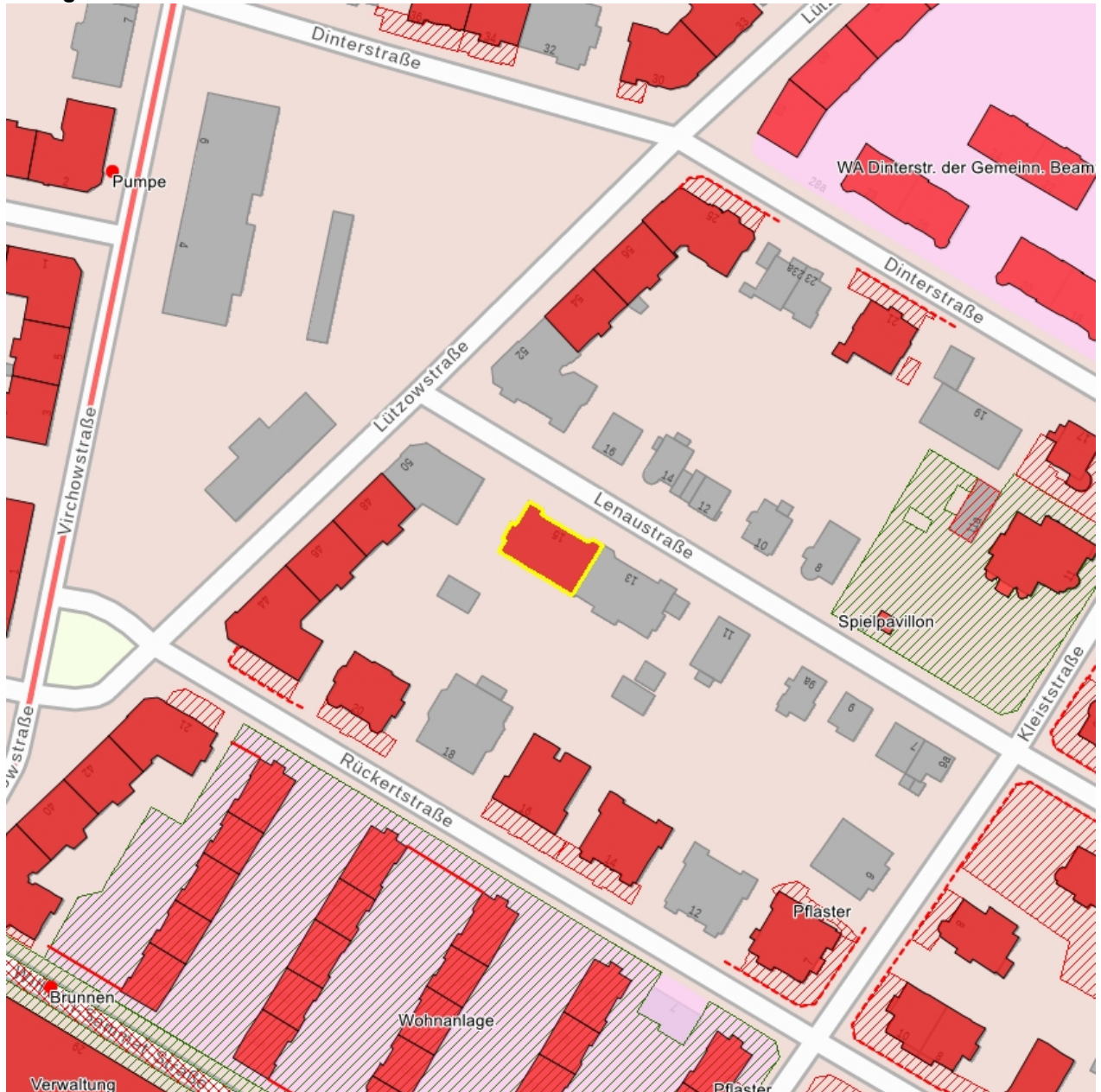
<b>Fotonummer</b>	<b>F 09264511 A</b>
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung



Fotonummer  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

F 09264511 B  
2014  
Trajkovits, Thomas  
Mietshaus in halboffener Bebauung

### Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

